

zeu Lipezk vnser liben getruwen gein dem gestrengen ritter ern Frideriche vom Hoppfegarten, synen erben vnd getruwenhendern von vnsers geheißes wegen vor drissig mark lotiges silbers Erffurdisches czeichens vnd gewichtes ierliches czinses von vnsern iarrenten, die wir ierlichen bye yn haben, zcureichen vorschreiben haben, dauor wir sie uff eynen widerkauff vorsaczt haben nach lute der briffe, die wir vnd dy selben vnser burger darobir gegeben haben, also reden vnd geloben wir mit craftt dises briffes, daz wir die genanten vnser burger von Lipezk der vorschribunge vnd gelobde gutlichen vnd ane allen iren schaden benemen wollen ane alles geuerde, vnd alz offte als sie die drissig mark lötges silbers ierliches czinses von vnsern iarrenten bezalen, also dicke sagen wir sie so vil geldes, als sie uff iczlich iar dauor geben werden, quyt ledig vnd loz. Des zeu orkunde haben wir vnser insigel wissentlichen an disen briff hengen lassin, der gegeben ist nach gotes geborte virczenhundert iar darnach in dem sibenzenden iare am sunabunde sente Gallen tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem kleinern Siegel des Herzogs an einem Pergamentstreifen.

Jacob von Wangenheim, Hermann Warin und Hermann von Grüssin wegen einer Schuldforderung von 300 Mark Silbers 30 Mark von den Jahrrenten zu Leipzig, unter Beziehung auf eine dem dasigen Rath erteilte Anweisung, die genannte Summe jährlich Michaelis zu Erfurt oder Mühlhausen auf eigne Kost und Gefahr zu zahlen. Copiale 30 f. 13^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 132. 1419. 11. Jan.

Vergleich des Rathes mit dem Schuhmacher-Handwerk wegen des am Markte gelegenen Schuhhauses.

Dy dry rethe sin eyn worden myd den meistern vnd dem ganczen hantwercke der schuwerchten umb des schuhus am marckte, daz der rath gebuwet, alzo das die schuwerchten des huses vndene gebruchen sullen alle marcktage uff den bengken ore schue czu vorkouffen, vnd in den iarmarckten sullen sie treten vnd schue veil habin uff dem marckte vnd der rad mag dene das hus vnd die bengke lasen den korssnern adder andern luten nach oren willen, vnd was denne dauon gevellit, das sal volgen dem rathe vnd sal in der stad nucz gewant werden ane geuerde. So mogen ouch die rethe des huses obene gebruchen vnd czu lyben vorkouffen myd eynem vryhen vz vnd ingange, daryn die schuwerchten nicht sullen sprechen; die kellere sullen ouch blyben bye der stad czu nuce oren schenghuse adder wye man das der stad czu nuce allerbest wyrt irkennen. Worden ouch die rethe irkennen, das man myd dem huse bessern frommen mochte ubir oben, daryn sullen sich die schuwerchten nicht seczen noch keynewys legen, sundern dye stad sal on eyn ander hus buwen lasen nach dem alz denne aller bequemest den rethen uff die cziit wyrt bevallen. Dauor haben sie alle vnd iczlicher besondern geredt vnd globit den rethen, das iczlicher, der das hantwergk trybet, ierlichen reichen vnd gebin sal uff das radhus syben gr. uff Bartholomei vnd acht gr. vff Wynachten, die ore meister ierlichen von on innemen vnd in eyner summen uff das radhus brengen sullen ane geuerde. Dis ist geschen alz Nickel Stues burgermeyster was nach gotis gebort virczenhundert iar dar nach am nuenczenden iare am mitwochen nach der heiligen dryer koninge tage.

Nach Barthels Diplomatar. Lips. II. fol. 214 und desselben vermischten Nachrichten von Leipzig fol. 25 im Rathsarchiv zu Leipzig.